



movement



Jahresbericht 2014

Inhalt

1. Grußwort.....	3
2. Mangoaktion.....	4
Ablauf	4
Bilanz	4
3. Burkina Benefizz Rock.....	4
Vorbereitungen	4
Das Fest	5
Bilanz	5
4. Interkultureller Austausch.....	5
Praktikantinnen und Praktikanten.....	6
5. Capacity Building - Movement BF	6
Installation des Vereinssitzes in Ouahigouya.....	6
Coaching des Vereinsvorstandes	6
Verbesserung des Netzwerks von Movement BF.....	7
6. Fairer gehts nicht - Export von Produkten aus BF	7
Evaluation der ersten Sendungen und Verkäufe	7
Verbesserung von Qualität und Abläufen	8
Erarbeitung von Richtlinien für Fairen Handel	8
Einrichtung unserer Schneiderei und Weberei.....	8
7. Getreidemühle	9
Technologische Weiterentwicklungen.....	9
Valorisierung der vorhandenen Prototypen	9
8. Tonkrugkühler	9
Wiederherstellung des Vertrauen zwischen Projektteam und Vorstand	10
Evaluation der Vermarktungsschwierigkeiten	10
Erarbeitung einer neuen Strategie	10
9. Engagement.....	11
Patenschaften	11
Hilfe für die Finanzierung eines Brunnen in Touya	11
10. Ausblick	12
11. Zusammenfassung.....	12

1. Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder, Sponsoren und Interessenten, gerne möchten wir Euch alle noch besser über unsere Aktivitäten informieren, und deshalb haben wir uns entschlossen einen Jahresbericht zu erstellen, den wir elektronisch oder als Druckversion bereit stellen. Natürlich erhoffen wir uns, dass viele Menschen unsere Informationen lesen und sich davon begeistern lassen. Jede unserer Aktivitäten ist auf Mitstreiter angewiesen, unsere Arbeit wird nur dank eurer Wertschätzung und unserer Begeisterung möglich. Dabei gibt es immer mehr Menschen die sich an zunehmenden Möglichkeiten beteiligen. Und bei diesen Menschen möchte ich mich heute bedanken: Danke an die über 1000 Menschen, welche sich unsere Newsletter durchlesen und unser frischen Mangos und andere Produkte kaufen. Herzlich bedanke ich mich bei den Hunderten von Besuchern, die jedes Jahr zu unserem Burkina Benefizz Rock an den Nimburger Baggersee kommen. Der größte Dank geht an die über 50 ehrenamtlichen Helfer, die diese Aktionen mit ihrem bescheidenen Fleiß ermöglichen und natürlich an die über 50 Mitglieder die den Verein ausmachen. Ein großer Dank gilt natürlich unseren zahlreichen Sponsoren, die mit Sachleistungen unsere Aktionen unterstützen oder mit Spenden unsere Projekte fördern. Last but not least möchte ich mich auch bei unserem Vorstand für die gute Zusammenarbeit bedanken. All diese Menschen machen "sichtlich mehr Bewegung" aus und füllen Movement mit jede Menge Leben. Gerne dürft Ihr alle euch davon anstecken lassen, damit wir gemeinsam im Jahr 2015 viele bewegende Momente erleben und noch etwas mehr bewegen können.

Mit herzlichen Grüßen



Michael Bühler
1. Vorsitzender Movement e.V.



Aktiv

2. Mango-Aktion

Ablauf

In diesem Jahr fand unsere Mangoaktion zum zweiten Mal statt. Aufgrund der schwierigen Erfahrungen mit einigen überreifen Mangos, wurde die Mangosaison verkürzt und wir haben uns auf zwei Termine im Mai konzentriert. Leider musste der erste Termin aufgrund von logistischen Problemen um eine Woche verschoben werden. Glücklicherweise blieb das aber der einzige Wermutstropfen. Auch wenn unser neu eingerichteter Webshop noch nicht immer so funktionierte wie gewünscht, hat uns dieses elektronische Bestellverfahren die Arbeit ungemein erleichtert.

Erstmals wurden an den Abholorten auch andere Produkte aus Burkina Faso angeboten. Neben Seifen und getrockneten Mangos gab es auch Textilprodukte die von befreundeten Frauengruppen in Ouahigouya hergestellt werden.

Der logistische Ablauf war dieses Jahr präzise geplant und die Mangos, welche am Montag in Burkina Faso gepflückt wurden, konnten unsere Mangofans am Freitagabend bereits in Teningen, Freiburg, Hülgelheim, Inzlingen und Basel abholen. Bis auf kleine Restposten waren auch alle Mangos bis Samstagmittag verteilt. Unser Vertrieb wird komplett von ehrenamtlichen Kräften getragen und glücklicherweise hat es all diesen Leuten auch Freude bereitet. Deshalb wird es auch im Jahr 2015 wieder frische Mangos aus Burkina Faso geben.



Bilanz

Am 17.05.2014 wurden 1045 Kisten Mangos verkauft, was 5,2 Tonnen entspricht. Aufgrund der nunmehr nur noch 2 Wochen zwischen den beiden Terminen ist die Menge von 774 Kisten, respektive 3,8 Tonnen, welche am 31.05.2014 ihre Abnehmer in Südbaden gefunden hat immer noch sehr beachtlich und durchaus zufrieden stellend. Bei einem Erlös von etwa 45'000 Euro fließen inklusive Spenden 9644 Euro in unsere Projekte in Burkina Faso.

3. Burkina Benefizz Rock



Team

Vorbereitungen

Unser Fest wurde für den 28. Juni 2014 angesetzt. In diesem Jahr hatten wir uns viel vorgenommen. Neben einem neu gestalteten Kinderprogramm, das schon Monate vorher vorbereitet wurde, hatten wir auch die Bewirtung auf zwei Plätzen ins Auge gefasst. Zu diesem Zwecke wurde extra ein großes Sonnenzelt gemietet, um das schöne Ambiente des Kioskvorplatzes auch auf den Platz vor dem Anglerheim zu übertragen. Trotz schlechter Wetterprognosen und vieler Bedenken entschieden wir

uns für unser neues Konzept mit "Rock" und "Hock", wobei die Bewirtung hauptsächlich am Anglerheim (Hock) stattfindet, während die meisten Programmpunkte sich direkt am See (Rock) abspielen. Davon erhofften wir uns verbesserte Abläufe bei der Bewirtung sowie mehr Platz um unseren Verein zu repräsentieren und unsere Produkte aus Burkina Faso anzupreisen.

Das Fest

Das Fest war wie immer sehr schön. Leider war das Wetter wie erwartet regnerisch kühl, aber unsere Stammgäste ließen sich zum Glück davon nicht abhalten. Während das Kinderprogramm bei scheinender Sonne von allen genossen wurde, fiel das anschließende Fußballturnier komplett ins Wasser. Die Leute flüchteten vor den Wassermassen zumeist in unser WM-Studio, um dort im trockenen das Viertelfinale zwischen Brasilien und Chile zu verfolgen. Ganz Hartnäckige ließen sich auch von Regen nicht abhalten um einen der begehrten Flammenkuchen zu ergattern. Das Grill- und Salatbuffet wurde wie immer viel gelobt und pünktlich zum Abpfeiff, war der Rasen ausreichend gewässert und das Konzert startete trocken. Bis tief in die Nacht wurde gefeiert und trotz wiederkehrender kurzer Schauer war es ein tolles Fest mit vielen glücklichen Gesichtern.



Bilanz

Zunächst wurde das neue Konzept mit "Rock" und "Hock" von allen begrüßt und kann als echter Fortschritt gewertet werden. Keiner der vorher gehegten Zweifel wurde bestätigt. Im Gegenteil waren die Besucher begeistert von der liebevollen Dekoration, während die Helfer sich über weniger Stress, dank besserer Organisation freuten. Dass es uns gelungen ist trotz des schlechten Wetters einen Umsatz von 7'100 Euro zu erzielen ist beachtlich und unseren etwa 250 Stammgästen zu verdanken, die sich vom Regen nicht abschrecken ließen. Zu Recht schrieb die Badische Zeitung hinterher: "Das Burkina Benefizz Festival hat sich etabliert". Dass von 7100 Euro immerhin noch 2400 Euro als Gewinn für den Benefiz-Zweck übrig bleiben, verdanken wir vor allem unseren Sponsoren und unseren Helfern die alle ehrenamtlich tätig sind.

4. Interkultureller Austausch



Ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeinnützigkeit ist die Förderung von Interkulturellem Austausch. Wir möchten zwischen Menschen in Deutschland und Burkina Faso vermitteln um beiden Seiten ein besseres Verständnis des jeweils anderen zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen bieten wir Praktika an um jungen Europäern die Möglichkeit zu geben Burkina Faso hautnah zu erleben. Gleichzeitig können unsere Mitarbeiter vor Ort, die Europäer kennen lernen und in der gemeinsamen Arbeit lernen wir gegenseitig viel voneinander. Zudem tragen

unsere Produkte, Infomaterialien und Präsentationen dazu bei das Land Burkina Faso mehr in den Fokus unserer Mitmenschen zu rücken.

Praktikantinnen und Praktikanten

Dieses Jahr konnten wir 3 jungen Frauen Erfahrungen in Ouahigouya ermöglichen. Lili Saar aus Deutschland und Tatjana Nebel aus der Schweiz waren als Praktikantinnen ihr erstes Mal in Burkina Faso und konnten bei der Gelegenheit unsere Arbeit vor Ort kennen lernen. Gaelle Nougarede war zum zweiten Mal mit dabei und vor Ort mit Büro- und Projektleitung betraut. Dank ihres Engagement konnten wir Nähmaschinen nach Burkina Faso schicken und ein Nähwerkstatt mit 6 Schneiderinnen einrichten. Besonderes Ziel des Projektes ist es Plastikabfälle zu recyceln und daraus modische Accessoires herzustellen.

Insgesamt konnte Movement e.V. nun schon 10 jungen Europäern einen Aufenthalt in Ouahigouya ermöglichen. Trotz einfacher Lebensbedingungen, Krankheiten, Sprachproblemen und Hitze hat es keiner von Ihnen bereut und alle schildern gerne ihre einzigartigen Erfahrungen.



Partner

5. Capacity Building - Movement BF

Installation des Vereinssitzes in Ouahigouya

In diesem Jahr gestaltete sich die Situation vor Ort sehr schwierig. Die Zeit um unseren Projektaufenthalt vorzubereiten war sehr knapp und unser Partnerverein vor Ort schien nicht richtig zu funktionieren. Als wir Mitte September dort ankamen mussten wir feststellen, dass der seit April gemietete Vereinssitz quasi ungenutzt war und für uns als Unterkunft sehr wenig Komfort bot. Es war also unser vorrangiges Ziel unseren Vereinssitz funktionell zu gestalten, weshalb wir uns dazu entschieden auch dort zu leben. In der ersten Woche wurden unsere Büromöbel geliefert, die Zimmer eingerichtet und ein westliches WC eingebaut. Nun brauchten wir Schatten und bauten ein Sonnendach zur Überdachung der Terrasse. Etwas später installierten wir Telefon- und Internetanschluss. Zum Ende des Projekteinsatzes wurde das Büro mit den Movement Symbolen und Fotos der Mitglieder und der Projekt dekoriert um auch unseren Besuchern permanent unseren Verein präsentieren zu können.



Coaching des Vereinsvorstandes

Schnell stellten wir fest, dass das Vertrauen zwischen den einzelnen Vorstandmitgliedern stark beschädigt war, wobei sich in Einzelgesprächen heraus stellte, dass es häufig Missverständnisse gab und keine ernsthaften Vertrauensbrüche vorgefallen waren. In langen Gesprächen und zahlreichen Vorstandssitzungen wurde das Vertrauen wieder hergestellt und an der Verbesserung der Kommunikation gearbeitet, um zukünftige Missverständnisse zu vermeiden. Auf

die Kritik von unseren Partnern hin haben wir auch beschlossen in Zukunft nur noch gemeinschaftlich zu arbeiten, das heißt über die Durchführung und Finanzierung von Projekten wird in Zukunft gemeinsam mit Movement BF entschieden.

Ganz wichtig war auch gewisse strukturelle Veränderungen zu manifestieren. Vorstandssitzungen werden nun wöchentlich abgehalten und mit Tagesordnung strukturiert. Zudem wurden die Vorstandmitglieder in administrativen Aufgaben geschult und mit 5 Laptops zum Selbstkostenpreis ausgestattet. Ibrahima Ouédraogo, der Präsident sowie Malik Younga, der Generalsekretär von Movement BF nahmen an einer Weiterbildung vom Ministerium für Forschung teil um zu lernen wie man Forschungs- und andere Projektgelder beantragt. Die Kosten dafür haben wir übernommen.

Verbesserung des Netzwerks von Movement BF

Wichtig für die Funktion von Movement BF ist es auch Kontakte zu knüpfen. Daher wollten wir einige unserer Kontakte für unsere Partner zugänglich machen. Dies ist uns auch gelungen. Die deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) hat angekündigt Movement BF bei der Verbreitung von Tonkrugkühlern logistisch zu unterstützen. Außerdem ist geplant gemeinsam mit CEAS eine Photovoltaikschulung in Ouahigouya durchzuführen.

Bei unserem Tag der offenen Tür kamen vor allem viele Menschen aus unserer Nachbarschaft um unsere Projekte kennen zu lernen. Sicherlich war auch der ein oder andere Vertreter aus Politik und Wirtschaft dabei.

6. Fairer gehts nicht - Export von Produkten aus BF

Evaluation der ersten Sendungen und Verkäufe

Anhand der im vergangenen Jahr verschickten Produkte und dem Feedback unserer Kunden in Deutschland wurde bereits vor Ankunft in Burkina Faso eine Analyse der Qualität jedes Produktes gemacht. Gemeinsam mit unseren Partnern wurden dann die Prozesse beim Verpacken und Verschicken analysiert und eine Kosten-Nutzen Analyse aus der Sicht der verschiedenen Akteure erstellt. Das war sehr wichtig, da trotz des in Deutschland deutlich höheren Produktpreises und des ehrenamtlichen Vertriebs die Gewinnmarge für uns sehr gering ist. Das größte Einsparpotential bieten die Transportkosten, wobei wir aber weit entfernt sind ausreichende Mengen für Containerfracht zu vermarkten.



Verbesserung von Qualität und Abläufen

Um die optischen Aspekte unserer Produkte zu verbessern wurden neue Labels, Etiketten und Verpackungen entworfen. Leider ist eine Senkung der Versandkosten derzeit nicht möglich, da Flugfracht noch teurer ist als der derzeitige Postversand und die Mengen für Schiffsfracht noch lange nicht erreicht werden.

Wir haben uns viel Mühe gegeben unseren lokalen Partnern zu zeigen, welche Qualitätsanforderungen erfüllt werden müssen um den europäischen Anforderungen zu genügen. Hygienische Arbeitsbedingungen für saubere und optisch ansprechende Produkte spielten dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die Genauigkeit beim Wiegen und Verpacken und die exakte und saubere Verarbeitung unserer Textilprodukte.

Erarbeitung von Richtlinien für Fairen Handel

Da wir ständig mit zahlreichen Fragen konfrontiert sind und manchmal selber nicht so genau wissen warum unsere Produkte gut, fair oder nachhaltig sind haben wir uns entschlossen ein Grundsatzpapier zu erarbeiten. darin soll festgehalten werden welche Aspekte uns bei Produktion und Handel wichtig sind. Dazu gehören vor allem partnerschaftliches Arbeiten, gerechte Verteilung, Ausbildung, lokale Produkte, naturschonende Prozesse und partizipative Entscheidungsfindung. Der Richtlinienkatalog wurde mit unseren Partnern intensiv besprochen und wird derzeit ins Deutsche übersetzt um ihn dann auch auf unserer Webseite zu veröffentlichen.



Einrichtung unserer Schneiderei und Weberei

Einerseits gab es im letzten Jahr immer wieder Schwierigkeiten mit der Qualität und den Lieferzeiten von unseren Textilprodukten und andererseits hatten wir die Idee genau diesen Produktbereich zu erweitern. Daher hatten wir uns entschieden eine eigene Werkstatt einzurichten. Schon lange grübelten wir was man gegen den allgegenwärtigen Plastikmüll unternehmen könnten. Kurz darauf war unser neues Projekt: "Plastique, Pochette Projet" geboren. Dank dem Engagement von Gaelle wurden 6 Nähmaschinen gesammelt und nach Burkina Faso verschifft.

Damit wird eine Näh- und Häkelwerkstatt inklusive Weberei ausgestattet, wo seit Dezember 6 Frauen arbeiten. Die Werkstatt ist im selben Gebäude wie ein Kindergarten untergebracht, so können die Frauen ihre Kinder zur Arbeit mitbringen. Es besteht auch die Möglichkeit, Häkelarbeiten mit nach Hause zu nehmen. Neben diesen modernen Arbeitsmodellen ist das Interessante an dem Projekt, dass wir spezielle Produkte entwickelt haben um den hier allgegenwärtigen Plastikmüll zu Textilprodukten zu verarbeiten, dabei werden schmale Plastikstreifen zum Weben oder Häkeln verwendet oder direkt eingenäht. Die Täschchen, Federmäppchen Geldbeutel etc. werden im Laufe des kommenden Jahres über unseren Online Shop erhältlich sein.

7. Getreidemühle



Getreidemühle

Technologische Weiterentwicklungen

Die Mühle wurde angepasst und es wurde nochmal einige wichtige Fortschritte erzielt. Wir haben das Modell der Mühlsteine geändert und bekommen so feineres Mehl und damit de facto eine Verkürzung der Arbeitszeiten. Zudem betreiben wir unsere beiden Mühlen neuerdings mit Hilfe eines Frequenzumrichters, was uns erlaubt mit einem günstigen 220 V Anschluss die Starkstrommotoren hocheffizient zu betreiben und die Geschwindigkeit der Mühlen zu regeln. Außerdem haben wir somit die Grundlage geschaffen um unsere Mühlen mit Solarenergie zu betreiben (dies ist nur mit einem Frequenzumrichter möglich). Die regelmäßige Zufuhr mit Getreide war ebenfalls eine Herausforderung, die bisher nur ansatzweise gelöst war. Mit Hilfe einer "Rutschbahn" deren Neigung veränderlich ist und einer zusätzlichen Schleuse, lässt sich Getreidezufuhr in die Mühle jetzt hervorragend regulieren. Daher ist unser Müller Mahmadou derzeit ein glücklicher Mensch.

Die Evaluierung der Energieeffizienz ist auch sehr vielversprechend, so benötigt die Mühle zwischen 3 und 6 kWh Strom pro Sack (100 kg) und ist damit um einen Faktor 2-4 energieeffizienter als die üblichen Mühlen vor Ort. Da wir mit einem kleinen 800 Watt Motor auskommen, arbeiten wir mit einem kleinen Stromzähler der weniger als 10 Euro pro Monat kostet.



Valorisierung der vorhandenen Prototypen

Ab Januar 2015 möchten wir zusätzlich 2 Frauen anstellen um Couscous und Mehl zu produzieren und lokal zu vermarkten. Es wurde ein Budget von etwa tausend Euro verabschiedet um die Mehl- und Couscous-Produktion als dauerhafte Aktivität zu etablieren. Das ehrgeizige Ziel ist die Schaffung von 3 Vollzeit Arbeitsplätzen und die Verarbeitung von 100 kg Getreide pro Tag. Das Budget dient vorrangig der Bereitstellung von Arbeitsmaterialien und einem Grundstock von zwei Tonnen Mais.

8. Tonkrugkühler



Tonkrugkühler

Bei unserer Ankunft in Ouahigouya wurde schnell klar, dass unser Tonkrugkühlerprojekt die größten Schwierigkeiten bereiten würde. Es war eine große Frustration innerhalb des jungen Projektteams zu spüren, welche einerseits auf Spannungen zwischen den Teammitgliedern und andererseits auf fehlende Unterstützung seitens des Vorstandes zurückgeführt werden konnte.

Wiederherstellung des Vertrauens zwischen Projektteam und Vorstand

Für die fehlende Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Team war vor allem fehlendes Vertrauen aufgrund von mangelndem Informationsaustausch ursächlich. In zahlreichen Projektmeetings konnten zunächst Missverständnisse und Ungereimtheiten ausgeräumt werden und die vorhandenen Informationen zentralisiert gesammelt und allen zugänglich gemacht werden. Nun wurde in einem offenen Dialog die Zukunft und Perspektive des Projektes diskutiert, mit der Schlussfolgerung, dass es sich lohnt das Projekt weiter zu führen trotz aller Schwierigkeiten.

Evaluation der Vermarktungsschwierigkeiten

Nun gingen wir daran die Probleme und Schwierigkeiten zu evaluieren um neue Lösungsansätze zu finden. Zunächst wurde eine geringe Zahlungsbereitschaft und die daraus resultierende fehlende Nachfrage der Bevölkerung erörtert. Wir kamen zu dem Schluss, dass das Produkt Tonkrugkühler einen hohen Wert hat, aber die Zahlungsbereitschaft nicht vorhanden ist, da unsere Kunden das Produkt nicht kennen und daher auch nicht wertschätzen können. Die meisten anderen Schwierigkeiten konnten entweder auf die oben beschriebenen zwischenmenschlichen Probleme zurück geführt werden oder auf eine fehlende solide Finanzierung. Nicht zuletzt, fehlte es im jungen Team auch einfach an Erfahrung und Marketingkompetenz.



Erarbeitung einer neuen Strategie

Für die Tonkrugkühler wird nun ein Plan für eine Promotionsphase in den nächsten 6 Monaten gemeinsam mit unseren lokalen Partnern erarbeitet. Die GIZ (Staatliche Deutsche Entwicklungszusammenarbeit) hat angeboten uns bei der Werbung logistisch zu unterstützen. Für die Vermarktung von solchen neuen Technologien ist es zunächst unerlässlich in die Bekanntheit des Produktes zu investieren. Außerdem wurde im Gespräch mit deren Vertreter auch klar, dass diese Promotion erheblicher Subventionen bedarf. Die Begünstigten des Projektes sind letztlich die Töpferinnen und die Bevölkerung. Es wird derzeit ein Budget ausgearbeitet um im nächsten Jahr im Radio und auf Märkten für unsere Tonkrugkühler zu werben und eine gewisse Anzahl zu einem reduzierten Sonderpreis anzubieten. Als Gegenleistung müssen die Nutznießer dieser Subvention ihre Nachbarn zu einer Art "Tonkrugkühlerparty" einladen. Um diese Aufgaben anzugehen suchen wir derzeit auch 2 Frauen und 2 Männer die das Team verstärken und die bereits Erfahrung mit Überzeugungsarbeit haben.

Wir haben in der letzten Woche vor Ort bereits mehrere Kühler verkaufen können unter anderem an einen Journalisten, der demnächst einen Artikel zum Thema veröffentlichen möchte.

9. Engagement



Engagement

Neben unseren Projekten engagieren wir uns auch immer mehr im zwischenmenschlichen Bereich. Als Arbeitgeber und angesehene Bürger gibt es eine soziale Verantwortung, der man sich in unserem partnerschaftlich Kooperationsmodell kaum entziehen kann. Wir übernehmen diese soziale Verantwortung gerne und unterstützen unsere Freunde bei Krankheit oder anderen Schicksalsschlägen oder auch bei deren persönlichen Initiativen zur Verbesserung ihrer eigenen prekären Situation. Sehr oft handelt es sich dabei um geringe Beträge, die häufig auch aus privaten Mitteln oder in begründeten Einzelfällen auch aus unserem Projektbudget bezahlt werden.

Patenschaften

Daourata, Kady, Mimi und Balguissa heißen die drei Mädchen und die Frau, denen wir seit einigen Jahren die schulische Ausbildung finanzieren. Es handelt sich dabei um Mädchen denen der Zugang zu Schulbildung sonst nicht möglich wäre, da ihre Familien die nötigen Mittel nicht aufbringen können. Neben den Schulgebühren übernehmen wir auch Schulmittel wie Hefte und Bücher. In Sonderfällen bezahlen wir den Mädchen auch ein Fahrrad oder die schulische Verpflegung. Die Kosten **belaufen sich auf etwa 300 € pro Mädchen zuzüglich administrativer Kosten. Wir** haben derzeit auch Anfragen um andere Mädchen zu unterstützen und diskutieren ob wir Patenschaften generell für unsere Mitglieder und Freunde ermöglichen sollen.



Hilfe für die Finanzierung eines Brunnen in Touya

Ibrahima Ouedraogo ist ein langjähriger Freund von uns und seit letztem Jahr auch der Präsident von unserem Partnerverein Movement BF. Seit Jahren werden wir in seinem Heimatdorf Touya herzlich empfangen und gastfreundlich bewirtet. Ibrahimas Familie hat einige Hektar Land, wo sie Reis und anderes Getreide anbauen und vor ein paar Jahren auch zahlreiche Mango- und Eukalyptusbäume gepflanzt haben. Da es auf dem Gelände keinen Brunnen gab, sind zahlreiche der Jungbäume vertrocknet, obwohl versucht wurde Sie mit Kanistern zu bewässern. Um in diesem stark von Desertifikation betroffenen Gebiet das Wachstum neuer Bäume möglich zu machen haben wir Ibrahima geholfen eine Finanzierung von Action Five e.V. in Freiburg zu bekommen. Der von Studenten der Uni Freiburg betreute Verein stellte das Geld zur Verfügung, womit der Brunnen im April 2014 fertig gestellt wurde. Das Fortbestehen der vorhandenen Bäume ist gesichert. Ibrahimas jüngere Brüder haben nun angefangen während der Trockenzeit Gemüse anzupflanzen und somit trägt der Brunnen zur Nahrungsmittelsicherheit bei und verringert gleichfalls die Jugendarbeitslosigkeit im Dorf. Im nächsten Jahr soll dann begonnen werden die vertrockneten Bäume zu ersetzen.

10. Ausblick



Ausblick

Auch für 2015 haben wir uns viel vorgenommen: Zunächst werden wir unsere Mitgliederversammlung Anfang 2015 durchführen, um auch die Mangoaktion und unser Benefizz Rock zu planen. Frische Mangos aus Burkina Faso wird es Anfang Mai und Anfang Juni geben, die genauen Termine stehen noch nicht fest. Pünktlich zur Mangoaktion sollen auch unsere neuen Textilprodukte in den Verkauf gehen. Unser Online-Shop wurde zu diesem Zweck komplett überarbeitet und eventuell werden wir unsere Produkte auch per Versandhandel anbieten. Zudem sollen unsere Produkte auch auf Weihnachtsmärkten und anderen Veranstaltungen angeboten werden.

Das Burkina Benefizz Rock Festival wird voraussichtlich am 27.06.2015 stattfinden. Außerdem möchten wir auf einem Grundstück, das von unserem lokalen Partner bewirtschaftet wird, ein Wiederaufforstungsprojekt starten. Dafür sollten zunächst 2 Brunnen gegraben werden, um Wasser für die Baumsetzlinge bereit zu stellen. Diese Brunnen sollten zum Ende der Trockenzeit, also im April gegraben werden. Nach der Regenzeit im September hoffen wir die ersten Mango- und Moringabäume pflanzen zu können.

11. Zusammenfassung

Alles in allem war es vor allem ein sehr arbeitsreiches Jahr. Wir hatten uns sehr viel vorgenommen und auch das meiste geschafft. Wir haben 9 Tonnen Mangos verkauft, ein wunderschönes Fest mit über 300 Gästen veranstaltet, und haben in sehr anstrengenden Monaten in Burkina Faso, unseren Freunden und Partnern vor Ort vieles beigebracht und konnten auch zahlreiche Dinge von Ihnen lernen. Insgesamt haben wir mittlerweile sehr viele junge Leute die sich für mehr Bewegung bei Movement engagieren und es ist erstaunlich mit wie viel Professionalität wir dabei arbeiten obwohl bis heute alle Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind.

